2021 Internationaler Aeolus Bläserwettbewerb

Fagott Flöte Oboe

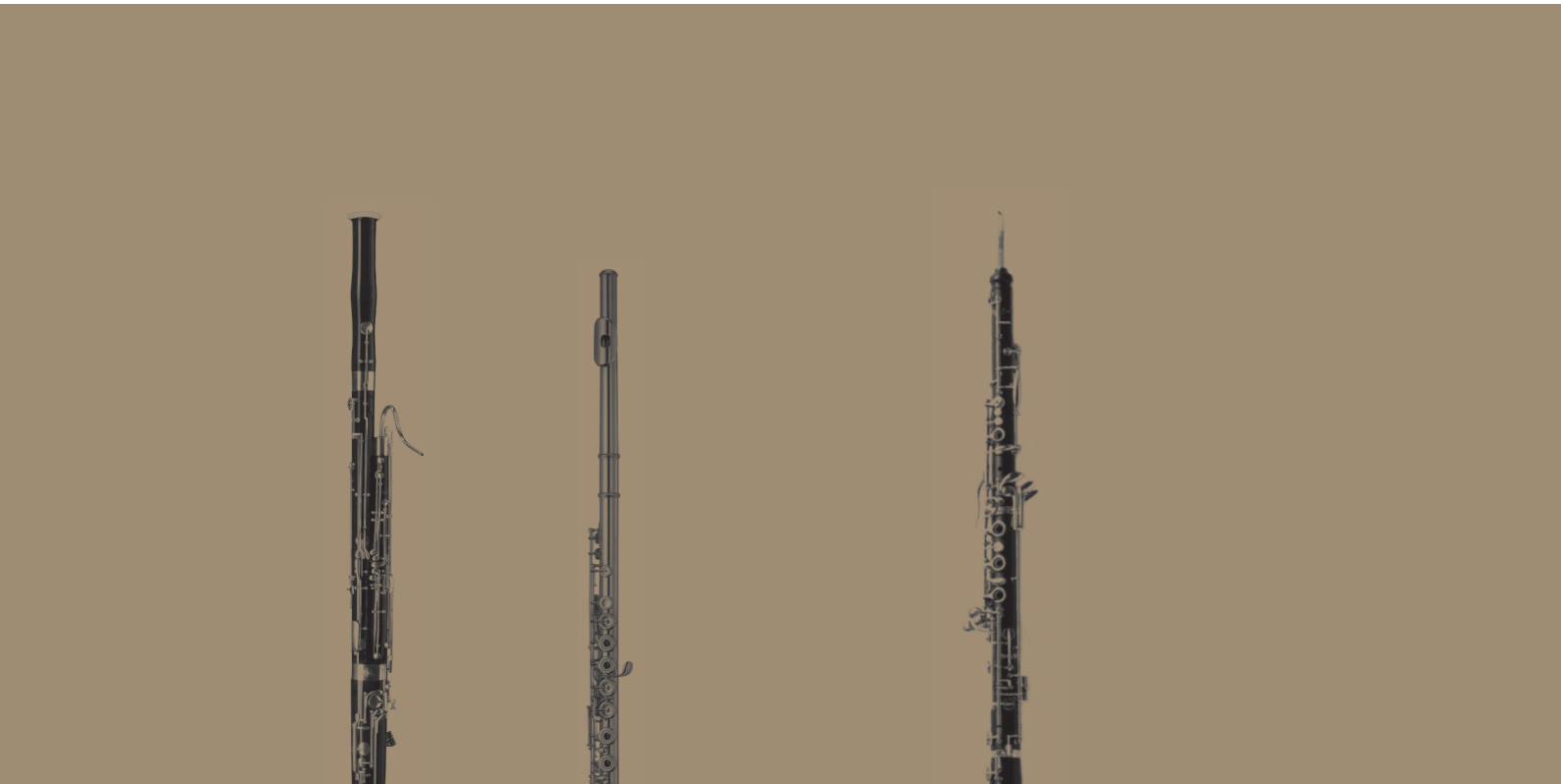
Aufzeichnung und spätere Sendung des Preisträgerkonzertes durch den Deutschlandfunk.

Member of the World Federation of International Music Competitions

14. bis 19. September 2021 Düsseldorf

Medienpartner des Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs

Hören ist Wissen.®
Deutschlandfunk



Veranstalter

Veranstalter des Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs ist die Sieghardt Rometsch-Stiftung.
Stiftungszweck der Sieghardt Rometsch-Stiftung ist die Förderung hochbegabter junger Musiker.
Während die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in unserer Gesellschaft weithin als notwendig anerkannt ist, gilt Gleiches keinesfalls für die Förderung des hochbegabten künstlerischen Nachwuchses. Es ist das Ziel dieser Stiftung, einen Beitrag zu einer ausgewogenen Balance zwischen wissenschaftlicher und künstlerischer Erziehung zu leisten.

Die Stiftung legt deshalb ihren Schwerpunkt auf die Entdeckung und Förderung der musikalischen Begabung junger Menschen, „damit der Mensch sich selbst nicht versäume“, wie Schiller es in seinen Briefen zur ästhetischen Erziehung fordert. Denn Musik spricht Seele, Geist und Körper gleichermaßen an. Sie fördert Intelligenz und Selbstsicherheit ebenso wie soziales Verhalten.
Der Internationale Aeolus Bläserwettbewerb steht im Zentrum der Hochbegabten-Förderung dieser Stiftung. Er soll den Bläsern ein Ansporn zu überdurchschnittlicher Leistung sein. Er soll ihnen im Wettbewerb Leistungsmaßstäbe vermitteln und ihnen schließlich eine Plattform für öffentliche Auftritte bieten.

Kooperation

Kooperationspartner sind:
– die Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf
– die Düsseldorfer Symphoniker und
– der Deutschlandfunk Köln.

??? Vorsitzender

???

Jury

Jean-Louis Capezzali Oboe

Jean-Louis Capezzali ist ein französisch klassischer Oboist, geboren 1959 in Saint-Étienne.

Er begann Musik im Alter von neun mit dem Klavier zu lernen und entdeckte die Oboe im Alter von 14 Jahren.

Nach einem Jahr des Studiums der Schola Cantorum de Paris, trat er in die Klassen „à horaires aménagé musique“ (CHAM) am CNR in Versailles, wo er Oboe bei Gaston Longatte studierte. Er gewann die Goldmedaille und den Ehrenpreis und erhielt das Zertifikat der Qualifikation (CA) als Oboelehrer.

Im Jahr 1979, im Alter von zwanzig Jahren, wurde er Solo-Oboist des Ensembles Concerts Lamoureux. Im Jahr 1984 wurde er Solo-Oboist des Orchestre Philharmonique de Radio France. Jean-Louis Capezzali ist Preisträger der Internationalen Wettbewerbe von Genf (1982) und Prag (1986).

Seit 1998 unterrichtet er am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Lyon, wo er auch die Führungsverantwortung für den Bereich Holzblasinstrumente übernommen hat. Er ist auch darüber hinaus Professor für Oboe an der Haute École de Musique des Conservatoire de Lausanne.

Neben seiner Professur verfolgt er eine Karriere als Solist und Kammermusiker und gibt zahlreiche Meisterkurse in China, Japan, Korea, Spanien, den USA und Skandinavien.

Dag Jensen Fagott

Dag Jensen wurde in Horton, Norwegen, geboren. Von 1985 bis 1988 war er Solo-Fagottist der Bamberger Symphoniker und von 1988 bis 1997 in der gleichen Position beim Kölner Rundfunk-Sinfonieorchester.

2003 war er Solofagottist im neugegründeten Luzern Festival Orchester unter Claudio Abbado. Auch Seiji Ozawa holte ihn als Solofagottist ins Saito Kinen Festival Orchestra.

Dag Jensen ist erster Preisträger beim Musikwettbewerb der Jugendsinfoniker Norwegen und wurde zweimal Gewinner beim ARD-Wettbewerb in München, 1984 und 1990.

Dag Jensen ist sowohl in Deutschland als auch im Ausland ein gefragter Solist.

Einen wichtigen Platz in seinem künstlerischen Wirken nimmt die Kammermusik ein. Er ist Mitglied im Bläserensemble Sabine Meyer und Ensemble Villa Musica. Bei zahlreichen Festivals im In- und Ausland ist er regelmäßig zu Gast. Zahlreiche Werke auf CD dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.

Von 1997 bis 2011 war er Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. 2011 folgte er dem Ruf als ordentlicher Professor an die Hochschule für Musik in München. Seine Studenten sind Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Andrea Lieberknecht Flöte

Andrea Lieberknecht wurde in Augsburg geboren und hat an der Musikhochschule in München bei Professor Paul Meisen studiert. 1988 wurde sie Soloflötistin im Münchner Rundfunkorchester. 1991 ging sie in gleicher Position zum Symphonieorchester des Westdeutschen Rundfunks Köln. Von 1993 bis 1996 war sie zudem Soloflötistin der Bayreuther Richard-Wagner-Festspiele.

Als Solistin und Kammermusikerin gewann sie zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe. Erster Preis „Prager Frühling“ 1991, Siegerin des Internationalen Flötenwettbewerbs in Kobe/Japan (1993), mit dem ARCIS Quintett wurde Sie Preisträgerin des Deutschen Musikwettbewerbs1996 und der internationalen Kammermusikwettbewerbe der ARD, in Colmar, Belgrad, Tokio und Trapani.

Andrea Lieberknecht konzertiert als Solistin mit bedeutenden Orchestern und Kammermusikensembles im In- und Ausland. Zahlreiche zum Teil preisgekrönte CD-Aufnahmen mit Solo- und Kammermusik dokumentieren ihr vielseitiges künstlerisches Schaffen.

2002 folgte sie dem Ruf als ordentliche Professorin an die Hochschule für Musik und Theater in Hannover. 2011 folgte sie dem Ruf als ordentliche Professorin an die Hochschule für Musik in München. Ihre Studenten sind Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Gabor Meszaros Fagott

Gabor Meszaros, geboren 1961, stammt aus einer traditionsreichen Musikerfamilie.

Er studierte an der Winterthurer Musikhochschule bei seinem Vater Prof. Janos Meszaros, der seinerseits ein Schüler des legendären Karel Pivonka war. In verschiedenen Meisterkursen mit Musikern wie Milan Turković, František Hermann etc. vertiefte er seine musikalischen Kenntnisse.

Mit 26 Jahren bekam er seine erste Anstellung als Solofagottist beim Sinfonieorchester der Balearen.

Gabor Meszaros spielte auch in verschiedenen Sinfonieorchestern in der Schweiz, Spanien und Deutschland wie zum Beispiel dem Festival Orchester Basel, der Deutschen Kammerakademie Neuss, dem Orchester da Camera di Mantova etc.

Im Jahre 2000 war er beim „Millennium Gala Concert of the Nations“, das unter dem Patronat der UNESCO im Lincoln Center New York stattgefunden hat, als Solofagottist eingeladen. Bei diesem einmaligen Ereignis bestand das Orchester nur aus ausgewählten Solisten namhafter Orchester der ganzen Welt.

Als Solist musiziert Gabor Meszaros in Europa, Nord- und Südamerika und Asien.

Der Fagottist und Dirigent Gabor Meszaros ist Dozent an der Musikhochschule der italienischen Schweiz „Conservatorio della Svizzera Italiana“ in Lugano und Solofagottist der Kammerphilharmonie Graubünden.

Ulla Miilmann Flöte

Ulla Miilmann ist eine dänische Flötistin. Seit 1994 ist sie Solo-Flötistin des Danish National Symphony Orchestra. 2006 wurde sie für einen Grammy Award in der Kategorie „Bester Solist mit Orchester“ nominiert. Sie wurde 1972 in Dänemark geboren. Ihren Bachelor of Music erhielt sie 1992 an der North Carolina School of the Arts.

Frau Miilmann ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, darunter des renommierten „Flute-Talk“-Wettbewerbs in Chicago und des dänischen All-Music-Wettbewerbs.

Ulla Miilmann ist aufgrund ihrer herausragenden künstlerischen Fähigkeiten sowie ihrer Hingabe für die Verbesserung ihrer Gemeinschaft eine häufige Wahl für Ehrungen und Auszeichnungen. Dazu gehören der „Jacob Gade Award“und der „Newspaper Critics Artist Prize“.

Als Kammermusikerin hat sie in ganz Skandinavien mit vielen angesehenen Ensembles und Solisten gearbeitet.

Frau Ulla Miilmann ist eine Haynes-Künstlerin, die eine handgefertigte 19,5-karatige Goldflöte spielt. Sie spielt eine Yamaha-Holzflöte ausschließlich für Barockdarbietungen.

Christian Wetzel Oboe

Christian Wetzel ist seit 2007 Professor für Oboe an der Hochschule für Musik in Köln. Neben seiner Lehrtätigkeit und internationalen solistischen Aktivitäten widmet er sich intensiv der Kammermusik und konzertiert bei bedeutenden Festivals wie dem „Rheingau Musikfestival“, dem Festival „Spannungen“ in Heimbach und dem Beethovenfestival Warschau.
Er ist Oboist und Gründungsmitglied des renommierten Ma’alot Bläserquintetts, mit dem er zahlreiche internationale erste Preise gewann, unter anderem beim ARD-Wettbewerb in München. Das Ensemble konzertiert seit 20 Jahren weltweit und hat eine Reihe von preisgekrönten Aufnahmen eingespielt.

Sein Oboenstudium absolvierte er bei Ingo Goritzki an der Hochschule Musik und Theater Hannover. Er war Stipendiat der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“. Er ist Mitglied im Europäischen Union Youth Orchestra unter Claudio Abbado.

Nach seinem Studium wurde er Solooboist beim Nationaltheaterorchester Mannheim, bevor er von 1997 bis 2007 seine Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Theater („Felix Mendelssohn Bartholdy, Leipzig“) aufnahm. Er ist ein weltweit tätiger Dozent auf Meisterkursen und Gastdozent an Musikhochschulen wie etwa der „Royal Academy of Music“ in London oder der Wiener Musikhochschule.

Uraufführungen auf internationalen Musikfestivals und die enge Zusammenarbeit mit bedeutenden zeitgenössischen Komponisten zeigen sein Engagement für die „Neue Musik“. Seine Studenten sind Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Raimund Wippermann

Studium an den Musikhochschulen in Köln und Düsseldorf: Schulmusik, Kirchenmusik und Chorleitung. Weiterführendes Studium an der Musikhochschule in Stockholm (u.a. bei Prof. Eric Ericson); mehrjährige Tätigkeit als Kirchenmusiker; 1991 Berufung zum Domkapellmeister an der Hohen Domkirche in Essen, wo ihm die Leitung des Essener Domchores und der Aufbau des Mädchenchores am Essener Dom anvertraut wurden.

Seit 1997 ist Raimund Wippermann Professor für Chorleitung an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf, wo er bereits seit 1990 als Dozent für dieses Fach arbeitete. Schwerpunkt seiner Arbeit als Professor sind die Leitung einer Hochschulklasse und die Chorleitungsausbildung von Studierenden der Kirchenmusik. Seit August 2004 ist er Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

Raimund Wippermann ist künstlerischer Leiter des von ihm gegründeten Kammerchores Cantemus. Von 1995 bis September 2000 war er auch Chordirektor des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf. Mit dem Kammerchor Cantemus war er Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb 1990 in Stuttgart und daraufhin Stipendiat des Deutschen Musikrates, mit dem Mädchenchor am Essener Dom Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb 2002 in Osnabrück. 2010 gewann er den ersten Preis beim 8. Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund mit seinem Mädchenchor am Essener Dom.

Jurierung

1 Die Jury arbeitet nach einer Juryordnung. Die von der Jury getroffenen Entscheidungen sind unwiderruflich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

2 Während des Wettbewerbs dürfen Kandidaten von Juroren weder beraten noch unterrichtet werden.

3 Bewertet werden:
– künstlerische Persönlichkeit
– musikalische Gestaltung
– technisches Können
Bewertet wird nach Kriterien, wie sie von jungen Solisten mit entsprechender künstlerischer Reife, das heißt mit Podiumsreife, erwartet werden.

4 Über die Zuerkennung der Jurypreise und des Sonderpreises entscheidet allein die Jury. Die Jury kann die Vergabe von Preisen aussetzen. Preise können, müssen aber nicht vergeben werden, und Preise können geteilt werden.

Preise

1 Folgende Preise werden ausgeschrieben:
a) Jurypreise
1. Preis: EUR 20.000
EUR 17.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium

2. Preis: EUR 15.000
EUR 12.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium

3. Preis: EUR 10.000
EUR 7.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium

Sonderpreis für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik: EUR 7.000
EUR 4.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium

4. Preis: EUR 1.800
5. Preis: EUR 1.200
6. Preis: EUR 1.000

Verbleibende Semifinalteilnehmer Anerkennungsprämie je EUR 500

b) Publikumspreis: EUR 2.000

Alle Preise werden fachübergreifend für die drei Instrumente **Fagott, Flöte, Oboe** vergeben.

2 **Konzerteinladungen**
Die als Stipendium gewährten Preise sind Konzertaufführungsstipendien für Konzertengagements und werden von der Meyer-Struckmann-Stiftung zur Verfügung gestellt.
Die Konzerte können in Kooperation mit der Konzertagentur Jens Gunnar Becker, Dortmund, vermittelt werden.

3 Der 1. Preisträger erhält den Titel: „1. Preisträger des Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs 2021“.

4 Die 2. bis 6. Preisträger sind berechtigt den Titel: „Preisträger des Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs 2021“ zu führen.

5 Der beste Teilnehmer einer Instrumentenkategorie ist berechtigt, den Titel „Gesamtsieger der Kategorie (Fagott, Flöte, Oboe) des Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs 2021“ zu führen, sofern er das Finale erreicht.

Pflichtprogramm für Fagott

1 Erster Durchgang, maximal 15 Minuten
a) Johann Sebastian Bach: aus Partita BWV 1013:
Corrente (2 min.) und Sarabande (ohne Wh., 2:30 min)
b) Bernhard H. Crusell: Concertino (ohne Polacca, 9 min)

2 Zweiter Durchgang, maximal 30 Minuten
a) Ein zeitgenössisches Solostück nach eigener Wahl, komponiert nach 1980 für Fagott (max. 10 min)
b) Robert Schumann: Fantasiestücke op. 73 (10 min)
c) Otmar Nussio: Variazioni su un Arietta di Pergolesi (12:30 min)
oder
Marcel Bitsch: Concertino (9 min)

3 Dritter Durchgang, maximal 30 Minuten
a) Iván Eröd: Sonata Milanese (14 min)
b) Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert B-Dur KV 191 (17 min)

4 Finale mit Orchester
Johann Nepomuk Hummel: Konzert F-Dur (23 min)

Die Konzerte von Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Nepomuk Hummel sind auswendig vorzutragen. Die Jury behält sich vor, die angegebenen Werke ganz oder auch nur auszugsweise vortragen zu lassen.

Pflichtprogramm für Flöte

1 Erster Durchgang, maximal 15 Minuten
a) Georg Philipp Telemann, eine der folgenden Fantasien:
Nr. 4 B-Dur
Nr. 5 C-Dur
Nr. 9 E-Dur
Nr. 11 G-Dur (4 min)
b) Nicolo Paganini, eine der folgenden Capricen op. 1:
Nr. 5 a-moll
Nr. 10 g-moll (3 min)
c) Philippe Gaubert: Fantasie
oder
Ballade für Flöte und Klavier (7 min)

2 Zweiter Durchgang, maximal 30 Minuten
a) Ein zeitgenössisches Solostück nach eigener Wahl, komponiert nach 1980 (max. 10 min)
b) Robert Schumann: Drei Romanzen op. 94 (10 min)
c) Eines der beiden folgenden Werke:
André Jolivet: Chant de Linos (12 min)
oder
Pierre Sancan: Sonatine 7 (10 min)

3 Dritter Durchgang: maximal 30 Minuten
a) Erwin Schulhoff: Sonate (13 min)
b) Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert G-Dur KV 313 (22 min)

4 Finale mit Orchester
Jacques Ibert: Flötenkonzert (21 min)

Die Konzerte von Wolfgang Amadeus Mozart und Jacques Ibert sind auswendig vorzutragen. Die Jury behält sich vor, die angegebenen Werke ganz oder auch nur auszugsweise vortragen zu lassen.

Pflichtprogramm für Oboe

1 Erster Durchgang, maximal 15 Minuten
a) Carl Phillip Emanuel Bach: Sonate g-moll, Wq 135: 1. und 2. Satz
oder
Johann Sebastian Bach: Sonate g-moll BWV 1030, 2. und 3. Satz
b) Heinz Holliger: Sonate für Oboe Solo (1956/57, rev. 1999): 1. und 2. Satz

2 Zweiter Durchgang, maximal 30 Minuten
a) Ein zeitgenössisches Solostück nach eigener Wahl, komponiert nach 1980 (max. 10 min.)
b) Clara Schumann: Drei Romanzen für Oboe (orig. Violine) und Klavier op. 22
c) Henri Dutilleux: Sonate pour Hautbois et Piano
oder
Darius Milhaud: Sonatine für Oboe und Klavier op. 337

3 Dritter Durchgang, maximal 30 Minuten
a) Antal Doráti: Duo Concertante für Oboe und Klavier
b) Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Oboe KV 314 (mit Klavier)

4 Finale mit Orchester:
Richard Strauss: Konzert für Oboe und kleines Orchester

Die Konzerte von Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Strauss sind auswendig vorzutragen. Die Jury behält sich vor, die angegebenen Werke ganz oder auch nur auszugsweise vortragen zu lassen.

Wettbewerbsbedingungen

1 Der 16. „Internationale Aeolus Bläserwettbewerb“ 2021 wird ausgeschrieben für die Fächer Fagott, Flöte, Oboe.

2 Der Wettbewerb ist öffentlich.

3 Der Wettbewerb wird vom 14. bis zum 19. September 2021 in Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland, stattfinden.

4 Am „Internationalen Aeolus Bläserwettbewerb“ können junge Solisten jeder Nationalität teilnehmen, die am oder nach dem 1. Januar 1993 geboren sind.

5 Die Anmeldung (siehe Formular) ist bis zum 30. April 2021 zu senden an das

Wettbewerbsbüro Aeolus
Robert Schumann Hochschule
Fischerstraße 110
40476 Düsseldorf

Die Anmeldung kann nicht über das Internet erfolgen. Aus Kapazitätsgründen wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

6 Die Teilnehmer müssen dem vollständig ausgefüllten Anmeldeformular (in Druckschrift) folgende Unterlagen beifügen:
- **eine Kopie der Geburtsurkunde, des Personalausweises oder eines anderen offiziellen Dokumentes**
- **Kurzbiographie mit Angaben zum künstlerischen Werdegang, zu Lehrern, Diplomen**
- **bereits erhaltene Wettbewerbspreise in deutscher oder englischer Sprache**
- **ein aktuelles Foto (Das Foto kann gerne per E-Mail als Datei geschickt werden an: info@aeoluswettbewerb.de).**

Die oben genannten Unterlagen werden nicht zurückgegeben.

7 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Die Zulassung der Teilnehmer erfolgt durch die Wettbewerbsleitung auf Grund der sich aus der Kurzbiographie nach Nummer 6 ergebender Qualifikationen. Bei vergleichbarer Qualifikation entscheidet die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung.
Es besteht kein Rechtsanspruch auf Zulassung zum Wettbewerb.

8 Jeder Teilnehmer, der zum Wettbewerb zugelassen wird, erhält bis zum 31. Mai 2021 eine schriftliche Bestätigung der Zulassung.

Wettbewerbsbedingungen

9 Die Anmeldegebühr beträgt EUR 180,00. Diese ist nach Bestätigung der Zulassung zur Teilnahme bis spätestens 31. Mai 2021 spesenfrei für den Empfänger einzuzahlen. Jeder Teilnehmer, der zum Wettbewerb in Düsseldorf erscheint, erhält EUR 130,00 der Anmeldegebühr zurück, so dass die tatsächliche Anmeldegebühr nur EUR 50,00 beträgt.

Empfänger:
Sieghardt Rometsch-Stiftung
IBAN: DE59 3003 0880 0014 3700 05
BIC: TUBDDEDD
Verwendungszweck: Aeolus-Wettbewerb, Name des Teilnehmers

Auf der Überweisung oder dem Scheck ist der Name des Wettbewerbsteilnehmers deutlich lesbar anzugeben, auch dann, wenn er nicht selbst einzahlt. Die Anmeldegebühr wird in keinem Fall zurückerstattet.
Eine verspätete oder unterlassene Einzahlung der Teilnehmergebühr führt zum Verlust der Zulassung zum Wettbewerb.

10 Den Teilnehmern stehen für den Wettbewerb anerkannte Pianisten unentgeltlich zur Verfügung. Teilnehmer können privat und auf eigene Kosten einen Klavierbegleiter mitbringen. Der Name des Klavierbegleiters ist auf dem Anmeldeformular einzutragen.

11 Verpflegung und Übernachtungskosten sind von den Teilnehmern und Klavierbegleitern selbst zu übernehmen.

12 An- und Abreise zahlen Teilnehmer und Klavierbegleiter selbst.

13 Jeder Teilnehmer verpflichtet sich durch seine Anmeldung dazu, sich während der Dauer des Wettbewerbs von allen beruflichen Verpflichtungen und Konzerten freizuhalten.

14 Der Veranstalter des Wettbewerbs ist berechtigt, alle Veranstaltungen im Rahmen des Wettbewerbs akustisch und optisch aufzuzeichnen und zur Propagierung des Wettbewerbs zu verwenden.

Der Veranstalter behält sich insbesondere das Recht vor, Rundfunk- und Fernsehanstalten die Übertragung, die Aufzeichnung und Sendung aller Wettbewerbsveranstaltungen zu genehmigen.
Für die Wettbewerbsteilnehmer entstehen hieraus keine Vergütungsansprüche.

15 Die Preisträger verpflichten sich, ohne Honorar an dem Preisträgerkonzert mitzuwirken.

16 Die Wettbewerbsorganisation übernimmt keinerlei Haftung für die Instrumente und das Eigentum der Teilnehmer.
Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer mit den Bedingungen des Wettbewerbs einschließlich des Wettbewerbsablaufs und des Pflichtprogramms einverstanden.

1 Die Anreise und Einschreibung muss am Montag, dem 13. September 2021, von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Wettbewerbsbüro Aeolus der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstrasse 110, erfolgen. Die Eröffnung des Wettbewerbs findet um 18.00 Uhr in der Robert Schumann Hochschule statt. Die Teilnahme wird erwartet.
Die verspätete Einschreibung führt zum Ausschluss des Teilnehmers vom Wettbewerb. Bei unverschuldeter Verspätung kann ein zugelassener Teilnehmer mit Zustimmung des Juryvorsitzenden am Wettbewerb teilnehmen, wenn er vor dem ersten Durchgang eintrifft.

Wettbewerbsablauf

2 Der Wettbewerb wird in jedem Fach in drei Durchgängen und dem Preisträgerkonzert als Finale ausgetragen. Das erfolgreiche Bestehen eines Durchgangs führt zur Zulassung zum nächsten Durchgang. Im dritten Durchgang werden die Teilnehmer des Preisträgerkonzertes ermittelt. Der erste bis dritte Preisträger wird auf Grund der im Preisträgerkonzert gebotenen Leistungen ermittelt.
Im Anschluss an die Jury-Beratungen werden den Kandidaten durch den Vorsitzenden der Jury die Namen derjenigen mitgeteilt, die den nächsten Durchgang erreicht haben.
Alle Durchgänge sowie das Preisträgerkonzert sind öffentlich.

3 Die Auftrittsfolge der Teilnehmer wird bei Anreise ausgelost und im Rahmen der Eröffnung des Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs am Montag, dem 13. September 2021, um 18.00 Uhr veröffentlicht. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für die Wettbewerbskandidaten und Klavierbegleiter Pflicht. Die Auftrittszeiten der Teilnehmer werden durch Aushänge bekannt gegeben. Die vergebenen Zeiten sind unbedingt einzuhalten.

4 Jeder Teilnehmer erhält die Möglichkeit zu proben. Diese Probezeit wird dem Teilnehmer bei seiner Ankunft am Montag, dem 13. September 2021, durch das Wettbewerbsbüro Aeolus mitgeteilt.

5 Der Wettbewerb beginnt am Dienstag, dem 14. September 2021, um 10.00 Uhr.

Erster Durchgang: 14. / 15. September 2021
Zweiter Durchgang: 15. / 16. September 2021
Dritter Durchgang: 16. / 17. September 2021
Orchesterprobe: 18. September 2021
Preisträgerkonzert: 19. September 2021

Jeder Kandidat ist verpflichtet, sich persönlich über die Auftrittszeiten zu informieren.

6 Jeder Kandidat ist verpflichtet, spätestens 30 Minuten vor seinem Auftritt am angegebenen Austragungsort anwesend zu sein.

Eine verspätete Anwesenheit führt zum Ausschluss vom Wettbewerb. Bei unverschuldeter Verspätung kann mit Zustimmung des Juryvorsitzenden eine Teilnahme am Wettbewerb erfolgen, wenn dadurch der Ablauf des Wettbewerbs nicht wesentlich verzögert oder gestört wird; der Ablauf des Preisträgerkonzertes darf durch die Verspätung nicht beeinträchtigt werden.

7 Das Preisträgerkonzert wird stattfinden zusammen mit den

Düsseldorfer Symphonikern

am Sonntag, dem 19. September 2021, um 11.00 Uhr in der Tonhalle Düsseldorf.

Das Preisträgerkonzert wird vom Deutschlandfunk – Medienpartner des Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs – aufgezeichnet und wenige Wochen später gesendet. Das Preisträgerkonzert wird per Live-Streaming weltweit gesendet.

Die im dritten Durchgang ermittelten Teilnehmer des Preisträgerkonzertes sowie die Sonderpreisträger für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik sind verpflichtet, als Solisten an dem Preisträgerkonzert teilzunehmen und ihren Preis persönlich in Empfang zu nehmen. Die Preisverleihung erfolgt im Anschluss an das Preisträgerkonzert.

Vorankündigung 2022

Internationaler Aeolus Bläserwettbewerb in Düsseldorf
Posaune, Trompete, Tuba | 6. bis 11. September 2022

Vorankündigung 2023

Internationaler Aeolus Bläserwettbewerb in Düsseldorf
Flöte, Klarinette, Saxophon

Kontakt

Sekretariat Aeolus Wettbewerb
Robert Schumann Hochschule
Fischerstrasse 110, 40476 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211 4918 130
info@aeoluswettbewerb.de
www.aeoluswettbewerb.de

Herausgeber: Sieghardt Rometsch-Stiftung
Wildenbruchstrasse 9, DE 40545 Düsseldorf

Gestaltung: Prof. Helfried Hagenberg
Mataréstrasse 1, DE 40667 Meerbusch